Big Ben hebt ab

Autor(en): **Lang, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-931856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Big Ben hebt ab

Mit gerade einmal 27 hat Ben Affleck bereits Beachtliches geleistet, nicht nur als Schauspieler. Derzeit ist er in «200 Cigarettes» zu sehen, zusammen mit seinem Bruder. Und fürs nächste Jahr stehen zahlreiche Projekte an.

Michael Lang

Er sieht toll aus und laut einer Umfrage des Magazins «Cosmopolitan» ist er der Mann, den die Leserinnen am liebsten ausziehen möchten. Ben Affleck ist ein Sexsymbol par excellence und posiert gerne oben ohne. Aber zum Glück hat er weit mehr zu bieten, ist intelligent, mit Charme gesegnet und als Schauspieler und Autor erfolgreich. Im amerikanischen Filmgeschäft zählt er zur kleinen Gruppe derer, die in der intellektuellen Independent-Szene ebenso beliebt sind wie im Hollywood-Kommerzfilm-Geschäft. Und: Dem Twen-Alter noch nicht entwachsen, verbreitet Affleck bereits sehr viel Charisma. Der Bursche hat Persönlichkeit, Courage, Ehrgeiz und ein «Sprutz» Unverfrorenheit.

Freundschaft mit Matt Damon

Begonnen hat die Story des Benjamin Geza Affleck am 15. August 1972, als er im kalifornischen Berkeley, dem damaligen Mekka der akademischen Avantgarde, geboren wurde. Sein Vater war Schauspieler und später Drogenberater, seine Mutter arbeitete als Lehrerin. Das elterliche Bohème-Umfeld prägte den Filius und seinen jüngeren Bruder Casey, heute ebenfalls ein etablierter Darsteller. Schon als Achtjähriger stand Ben in einer Fernsehshow vor der Kamera. Als die Afflecks nach Cambridge (Massachusetts) zogen, lernte er den zwei Jahre älteren Matt Damon kennen; eine schicksalshafte Begegnung, denn sie führte zu einer fruchtbaren privaten und beruflichen Freundschaft. Wichtig war auch das Zusammentreffen mit dem Regietalent Kevin Smith: In dessen Szenefilm «Mallrats» (1995) und in der bezaubernden Komödie «Chasing Amy» (1997) spielte Affleck Hauptrollen.

Doch der Reihe nach: Ben Affleck schloss die Highschool ab und studierte am Occidental College im kalifornischen Eagle Rock. Er spielte zusammen mit Matt Damon Theater, verdiente sich mit Rollen in Fernsehfilmen ein rechtes Zubrot und durchlebte ein paar wilde Jahre. Interessante Engagements in Kinofilmen wie in Robert Mandels «School Ties» (1992) oder in Richard Linklaters «Dazed and Confused» (1993) lenkten den flippigen Ben dann aber auf die Erfolgsspur.

Offene Türen

Bald war Affleck klar, dass er sowohl als Akteur vor wie auch als Kreativer hinter der Kamera eine Chance hatte. 1993 realisierte er den satirischen «I Killed My Lesbian Wife, Hung Her on a Meat Hook, and Now I Have a Three-Picture Deal at Disney» als Regisseur. Und begann gleichzeitig mit Matt Damon am Filmprojekt «Good Will Hunting» zu arbeiten. Weil man absolute künstlerische Freiheiten forderte, schlugen viele Versuche, einen Produzenten zu finden, fehl. Doch dann interessierte sich Miramax für den Stoff. Man wurde einig, verpflichtete Gus Van Sant als Regiemann und drehte das Schülerdrama mit dem Star Robin Williams. «Good Will Hunting» wurde ein Hit und holte neun Oscar-Nominationen. Affleck und Damon erhielten die begehrte Statuette für das beste Originaldrehbuch. Nach dem unerwarteten künstlerischen Triumph standen den jungen Herren alle Türen offen: Damon spielte in Steven Spielbergs «Saving Private Ryan» (1998) und Affleck verdiente sich im Actionfilm «Armageddon» (1998) neben Bruce Willis eine goldene Nase.

Jetzt ging es zünftig bergauf, zumal Affleck alles mitbrachte, was ein Star heute haben muss: nämlich Talent, Ehrgeiz, Hartnäckigkeit, Flexibilität und ein sicheres Gespür für den gut dosierten medialen Auftritt. Besonders in heiklen Situationen. Seine heftige Liaison mit der Ex-Geliebten des juvenilen Kinohelden Brad Pitt, Gwyneth Paltrow, warf besonders nach der Trennung hohe Medienwellen. Aber das Paar vermied geschickt jede Schlammschlacht und funktionierte das Liebesleid zur tollen Werbung für die gemeinsame Komödie «Shakespeare in Love» (1999) um. Interessant: Ben Affleck und Gwyneth Paltrow kennen sich von Kindsbeinen an, weil sein Vater mit ihrer Mutter Theater spielte, und sie werden nächstes Jahr in Don Roos' romantischem Drama «Bounce» wieder gemeinsam auf der Leinwand zu sehen sein.

Smarter Herzensbrecher

Ben Affleck mag die Rolling Stones und fährt einen Cadillac des Jahrgangs 1969. Sonst aber ist er ein moderner, junger Star, der gerne und viel arbeitet und die Bodenhaftung nicht verloren hat. Sogar in platten Rollen wie in Bronwen Hughes Hollywoodkomödie «Forces of Nature» (1999) mit Sandra Bullock macht er eine gute Figur. Für nächstes Jahr sind natürlich bereits mehrere Projekte fixiert, doch spannend wird es werden, wenn die ersten hausgemachten Produktionen in die Säle kommen: Ben Affleck hat mit Matt Damon zusammen kürzlich die Pearl Street Productions gegründet.

Bestimmt wird Ben Affleck noch manches Titelblatt zieren und weiterhin die Begehrlichkeiten schöner Frauen wecken. Und in den Chefetagen der Hollywood-Studios wird man mit Argusaugen beobachten, was die Herren Damon und Affleck so treiben. Denn schliesslich hat man dem smarten Herzensbrecher mit Köpfchen nicht umsonst den Übernamen «Big Ben» verpasst. ■

Filmografie (Auszug)

«School Ties» (Robert Mandel, 1992), «Dazed and Confused» (Richard Linklater, 1993), «I Killed My Lesbian Wife, Hung Her on a Meat Hook, and Now I Have a Three-Picture Deal at Disney» (Regie, 1993), «Mallrats» (Kevin Smith, 1995), «Glory Daze» (Rich Wilkes, 1996), «Good Will Hunting» (auch Drehbuch; Gus Van Sant, 1997), «Going All the Way» (Marc Pellington, 1997), «Chasing Amy» (Kevin Smith, 1997), «Armaged-don» (Michael Bay, 1998), «Shakespeare in Love» (John Madden, 1998), «Reindeer Games» (John Frankenheimer, 1999), «Dogma» (Kevin Smith, 1999), «Forces of Nature» (Bronwen Hughes, 1999), «200 Cigarettes» (Risa Bramon Garcia, 1999), «Bounce» (Don Roos, 2000), «Boiler Room» (Ben Younger 2000), «The Third Wheel» (Jordan Brady, 2000), «A People's History of the United States» (Produzent, TV-Serie, 2000).

Talent, Ehrgeiz, Hartnäckigkeit, Flexibilität: Ben Affleck hat, was ein moderner Star haben muss